



MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: Keine

Neue Bahnkunden mit attraktiverer Streckenführung in Engelberg

Beantwortung einer Interpellation

In seiner Antwort zu einer Interpellation von Landrat Hans-Peter Zimmermann, Stans, begrüsst der Regierungsrat grundsätzliche Überlegungen zu einer attraktiveren bahnmässigen Erschliessung der touristischen Anlagen in Engelberg. Er ist überzeugt, dass neben dem Bau des Tunnels nach Engelberg weitere flankierende Massnahmen notwendig sind, um die Gäste vermehrt auf die Bahn zu bringen und das Engelbergertal vom Individualverkehr zu entlasten.

Anlässlich des Jahrhundert-Unwetters vom August 2005 wurden die Strasse und das Trasse der Zentralbahn (zb) eingangs Engelberg von der Aa unterspült und in die Tiefe gerissen. Engelberg war von der Umwelt abgeschnitten und musste anfänglich über eine Luftbrücke und später mit einer provisorischen Strasse erschlossen werden. Im Hinblick auf die definitive Wiederherstellung des Trasses der zb und der Strasse können nun grundsätzliche Überlegungen zur Streckenführung gemacht werden. Es bietet sich die Chance, die Bahnerschliessung nach Engelberg auf die künftigen Herausforderungen des Tourismusortes auszurichten und das Engelbergertal vom Individualverkehr zu entlasten.

Nicht erst durch die Folge des Unwetters ist die bahnmässige Erschliessung der touristischen Anlage in Engelberg ein Thema. Im Tourismusjahr 2001/2002 wurden in Engelberg rund 1,6 Millionen Gäste verzeichnet. Davon sind 47 Prozent oder 750'000 Tagesgäste. Die Zahl der Hotelübernachtungen war in Engelberg in den letzten Jahren rückläufig. Gleichzeitig haben die Frequenzen der Bergbahnen und damit der Tagestourismus zugenommen. Die Mehrheit der Tagesgäste fährt mit dem Auto in die Ausflugsregion. Im Winter sind dies 75 und im Sommer 49 Prozent der Tagesgäste. Dieser hohe Anteil an Individualverkehr belastet das Engelbergertal zunehmend mit entsprechenden Immissionen (Lärm und Luft).

Entlastung des Engelbergertals vom Autoverkehr

Der Regierungsrat teilt grundsätzlich die Ansicht des Interpellanten, dass künftige Massnahmen zur Attraktivitätssteigerung der Bahnverbindungen nach Engelberg notwendig sind. Sie sollen dazu beitragen, Mehrfrequenzen auf der Bahn zu erhalten. Die Investitionen in den Tunnel nach Engelberg schaffen dabei die Voraussetzungen. Die neugeschaffenen Kapazitäten sollen dann längerfristig ausgeschöpft werden. Um die Umlagerung des Individualverkehrs auf die Bahn zu erreichen, sind aber zusätzlich flankierende Massnahmen in Engelberg selber notwendig.

Die Entlastung des Engelbergertals vom Individualverkehr ist ein altes Anliegen des Regierungsrates. Bereits im Zusammenhang mit dem Bau des Tunnels nach Engelberg wurde in der entsprechenden Vereinbarung mit dem Bund festgehalten, dass auf weitere Strassenbauinvestitionen und Parkplatzerweiterungen, welche einen Einfluss auf die Konkurrenzfähigkeit der Bahn haben, zu verzichten ist. Angesichts des zunehmenden Tagestourismus mit entsprechendem Anteil an Autofahrten ist das Angebot an öffentlichem Verkehr nach Engelberg attraktiver zu gestalten. Dazu gehört auch eine kundenfreundliche Anbindung der Bahn an die touristischen Transportanlagen in Engelberg. Für den Regierungsrat ist es deshalb wichtig, verschiedene Varianten zur Attraktivitätssteigerung zu prüfen, welche von der Gemeinde Engelberg und dem Tourismus mitgetragen werden.

Unter der Federführung des Kantons Obwalden und unter Einbezug der Gemeinde Engelberg, des Kantons Nidwalden und der zb sollen die Interessen der verschiedenen Partner bezüglich der definitiven Erschliessung koordiniert werden. Ende Januar 2006 findet eine erste Sitzung dazu in Engelberg statt. Der Kanton Obwalden begrüsst es ausdrücklich, wenn in der entsprechenden Arbeitsgruppe auch ein Vertreter des Kantons Nidwalden eingebunden ist. Damit können die Bedürfnisse und allfälligen Randbedingungen, welche sich aus der Nidwaldner Zufahrt nach Engelberg ergeben, rechtzeitig in die Überlegungen einfließen.

RÜCKFRAGEN

Gerhard Odermatt, Volkswirtschaftsdirektor

Tel. 041 618 76 50

Hanspeter Schüpfer, Direktionssekretär

Tel. 041 618 76 51 oder e-mail hanspeter.schuepfer@nw.ch

Stans, 16. Januar 2006